

Aufruf des Zentralkomitees  
an alle Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern,  
Landarbeiter und Traktoristen,  
an alle Mitglieder der in der Nationalen Front  
vereinigten Parteien und Massenorganisationen,  
an die örtlichen Volksvertretungen, ihre Räte  
und deren Mitarbeiter, an die gesamte Dorfbevölkerung

Durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen sind wir bei der Durchführung der landwirtschaftlichen Aufgaben in Verzug gekommen. Die agrotechnisch günstigsten Termine für die Bestellungs- und Pflegearbeiten sowie für die Heuernte konnten vielfach nicht eingehalten werden. Darum sind außerordentliche Maßnahmen notwendig, um alle Rückstände aufzuholen und eine gute Ernte zu sichern.

Die Genossenschaftsbauern der Deutschen Demokratischen Republik haben sich auf dem VI. Deutschen Bauernkongreß die Aufgabe gestellt, das Jahr 1961 zum Jahr der guten genossenschaftlichen Arbeit zu machen. Im ersten Halbjahr 1961 haben sie große Anstrengungen unternommen, um diese Aufgabe in Ehren zu erfüllen.

Was heißt gute genossenschaftliche Arbeit? Das heißt höhere Marktproduktion bei allen landwirtschaftlichen Produkten, das heißt Erfüllung und Übererfüllung der Pläne. Darum beteiligen sich immer mehr LPG und VEG am sozialistischen Wettbewerb nach dem Vorbild der LPG „Florian Geyer“ in Albinshof. Sie stellen sich das Ziel, im innerbetrieblichen Wettbewerb durchschnittlich 5 Kilogramm Fleisch und 10 Kilogramm Milch je Hektar über ihren vom Rat des Kreises bestätigten Plan unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat zur Verfügung zu stellen.

#### *Bauernwort und Bauernehre*

Gerade mit solchen Taten leisten die Genossenschaftsbäuerinnen, Genossenschaftsbauern, Landarbeiter und Traktoristen ihren Beitrag zum Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten. Gerade solche Taten tragen dazu bei, in Westdeutschland friedliche Verhältnisse zu schaffen. Solche Taten helfen, daß ganz Deutschland ein Land des Friedens wird und daß